

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1887

195 (18.8.1887)

Donnerstag, 18. August 1887.

Viehefuhr nach der Schweiz.

Mit Bezug auf die in Nr. 41 Beilage der „Karlsruh. Ztg.“ veröffentlichten Bestimmungen über die Viehefuhr nach der Schweiz...

Basel, Centralbahnhof: Jeden Montag von 3 bis 6 Uhr Nachmittags und jeden Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8 bis 10 Uhr Morgens.

Basel, Badischer Bahnhof: Jeden Montag von 2 bis 5 Uhr Nachmittags und jeden Dienstag, Donnerstag und Freitag von 7 bis 10 Uhr Morgens.

Klein-Hüningen: Jeden Mittwoch von 2 bis 4 Uhr Nachmittags. Niehen: Jeden Montag von 4 bis 6 Uhr Nachmittags; jeden Donnerstag von 7 bis 9 Uhr Morgens.

Horn: Jeden Dienstag und Freitag von 7 bis 9 Uhr Morgens. Rheinfelden: Jeden Montag und Freitag von 4 bis 6 Uhr Nachmittags.

Säckingerbrücke: Jeden Donnerstag von 4 bis 6 Uhr Nachmittags und an den Monatsviehmärkten in Frid von 7 bis 9 Uhr Morgens.

Kaufenburg: Jeden Montag und Freitag von 4 bis 6 1/2 Uhr Nachmittags.

Klemme: An denjenigen Tagen, an welchen in Waldshut Viehmarkt stattfindet, Nachmittags von 12 bis 3 Uhr.

Koblens: Jeden Mittwoch und Samstag von 9 bis 11 Uhr Morgens; an den Markttagen in Waldshut von 11 bis 4 Uhr Nachmittags; an den Markttagen in Thiengen von 12 bis 3 Uhr Nachmittags.

Birzach: Jeden Dienstag und Freitag von 4 bis 6 Uhr Nachmittags; an den Markttagen in Thiengen von 11 bis 4 Uhr Nachmittags.

Kaiserstuhl: Jeden Dienstag von 8 1/2 bis 9 1/2 Uhr Morgens und jeden Freitag von 1 bis 2 Uhr Nachmittags, an den Markttagen in Grießen von 1 bis 3 Uhr Nachmittags.

Walterdingen: Jeden Dienstag und Donnerstag von 8 bis 10 Uhr Morgens. Hüntwangen: Jeden Montag von 9 bis 11 Uhr und jeden Donnerstag von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Buchenloo-Wyl: Jeden Mittwoch und Freitag von 8 bis 10 Uhr Morgens. Rafz: Jeden Dienstag und Donnerstag von 9 bis 11 Uhr Morgens.

Rheinau: Jeden Montag von 9 bis 11 Uhr Vormittags. Duriggraben: Jeden Dienstag und Freitag von 7 bis 10 Uhr, und wenn auf diese Tage ein Viehmarkt in Schaffhausen fällt, von 6 bis 10 Uhr Morgens.

Schaffhausen, Bahnhof: Jeden Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag Nachmittags.

Schaffhausen a. Rh.: Jeden Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, und zwar vom 1. April bis 30. September je von 7 bis 11 Uhr und vom 1. Oktober bis 31. März je von 8 bis 11 Uhr Morgens.

Wilsingen: Jeden Donnerstag von 3 bis 5 Uhr Nachmittags und an den zwei Hauptviehmärkten in Wilsingen von 8 bis 10 Uhr Morgens, an den Viehmärkten in Grießen von 4 bis 6 Uhr Nachmittags.

Erzingen: Jeden Dienstag und Freitag von 4 bis 6 Uhr Nachmittags; an den Viehmarkttagen in Grießen von 12 bis 3 Uhr und an den Viehmarkttagen in Thiengen und Waldshut von 3 bis 6 Uhr Nachmittags.

Unterhallaun: Jeden Montag von 1 bis 3 Uhr Nachmittags und jeden Donnerstag von 9 bis 11 Uhr Vormittags.

Schleitheim: Jeden Montag und Donnerstag von 1 bis 3 Uhr Nachmittags. Beggingen: Jeden Freitag von 1 bis 3 Uhr Nachmittags.

Bargen: Jeden Donnerstag, und zwar vom 1. Mai bis 30. September von 11 bis 12 Uhr Morgens und vom 1. Oktober bis 30. April von 12 bis 1 Uhr Nachmittags.

Merisshausen: Jeden Donnerstag, und zwar vom 1. Mai bis 30. September von 8 bis 10 und vom 1. Oktober bis 30. April von 9 bis 11 Uhr Morgens.

Altorf: Jeden Freitag von 2 bis 4 Uhr Nachmittags. Hofen: Jeden Montag und Freitag, in der Regel von 7 bis 9, resp. 8 bis 10 Uhr Morgens; wenn auf diese Tage Viehmärkte in der badischen Nachbarschaft fallen, an Montag von 4 bis 6 und am Freitag von 12 bis 1 1/2 Uhr; an den übrigen Viehmarkttagen in der badischen Nachbarschaft zwei Stunden Nachmittags, mit Wegfall des Montags in der betreffenden Woche.

Thalngen: Jeden Mittwoch, Donnerstag und Samstag von 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Dörflingen: Jeden Dienstag von Deffnung der Zollkätte an während zwei Stunden; an denjenigen Tagen (Mittwoch und Donnerstag), an welchen in Radolfzell und Ach Viehmarkt abgehalten wird, von 4 bis 5 Uhr Nachmittags.

Diefenhofen: Jeden Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 7 bis 10 Uhr Morgens. Gemmishofen: Jeden Montag und Freitag von 7 bis 9 Uhr Morgens, sowie vom 1. Oktober bis 31. März an den Tagen, an welchen in Radolfzell Viehmarkt abgehalten wird, von 4 bis 5 1/2 Uhr Nachmittags.

Buch: Jeden Freitag von 3 bis 5 Uhr Nachmittags. Sengen: Jeden Montag von 8 bis 11 Uhr Vormittags und von 3 1/2 bis 5 1/2 Uhr Nachmittags; jeden Dienstag von 8 bis 11 Uhr Vormittags und jeden Donnerstag von 3 1/2 bis 5 1/2 Uhr Nachmittags.

Ramsen: Jeden Mittwoch, Donnerstag und Samstag von 1 bis 3 Uhr Nachmittags, sowie jenen Montags und Dienstags, wenn in Ach, Engen und Thengen Viehmarkt abgehalten wird, von 6 bis 7 Uhr Abends.

Stein a. Rh.: Jeden Montag und Freitag von 7 bis 9 Uhr Morgens. Nammen: Jeden Montag, und zwar je nach den Dampfmaschinen entweder Morgens von 7 bis 8 Uhr (Sommer) oder von 3 bis 4 Uhr (Winter), sowie am 1. und 3. Mittwoch des Monats (Radolfzellermarkt) von 2 bis 3 Uhr Nachmittags.

Stedhorn: Jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 7 bis 9, beziehungsweise 8 bis 10 Uhr; an den Radolfzeller Viehmarkttagen von 1 bis 2 Uhr Nachmittags. Ermatingen: Jeden Montag, Mittwoch und Freitag Morgens von 9 bis 10 Uhr; am 1. und 3. Mittwoch (Radolfzellermarkt) des Monats, sowie an den Jahrmärkten bei Ankniff der Dampfmaschine.

Jägerweilen: Jeden Montag und Samstag von 3 bis 5 Uhr Nachmittags und an denjenigen Tagen, an welchen in Konstanz Viehmarkt abgehalten wird, von 8 bis 12 Uhr Morgens. Kreuzlingen (Konstanz): Alle Tage mit Ausnahme des Sonntags, und zwar von 7 bis 10 Uhr Morgens und von 3 bis 7 Uhr Nachmittags.

Romanshorn: Alle Werktage mit Ausnahme des Donnerstags von 1 bis 7 Uhr Abends. Rorsbach: Jeden Donnerstag von 7 bis 10 Uhr Morgens.

Großherzogthum Baden.

Pforzheim, 16. Aug. (Sängerbundesfeier.) Nach dem ausgegebenen Festprogramm für die am nächsten Samstag und Sonntag in hiesiger Stadt stattfindende „50jährige Stifterungsfeier des Badischen Sängerbundes“ ist Samstag Abends 8 Uhr die Vorfeier in der Turnhalle, bestehend in Bankett mit gesanglichen und Instrumentalvorträgen, Begrüßungsrede von Herrn F. Zerrunen und der offiziellen Festrede des Bundespräsidenten Herrn Rich. Sauerbeck. Sonntag Vormittag 9 Uhr findet die Hauptversammlung der Vereinsdelegierten im großen Museums-saal statt. Um 11 Uhr ist „Frühkoppentanz“ im Museums-garten und Nachmittags 4 Uhr „großes Konzert“ im Stadt-

garten mit ausgedehntem Programm unter Leitung der Herren Musikdirektoren Th. Mohr und E. Rutschewsch.

Vom Bodensee, 16. Aug. (Verkehr mit Cerealien. — Stand der Hopfen. — Bitterung.) Auf den letzten wöchentlichen Märkten waren die Getreidezufuhren nicht auffallend belagert. Ungeachtet der im Allgemeinen festen Tendenz ließ sich ein leichter Preisrückgang nicht verkennen, insoweit die eigentlichen Brodfrüchte dabei in Betracht kommen. In Ueberlingen wurden 142 Dtr. Korn (Mittelpreis 19 M. 52 Pf.) mit Abschlag um 15 Pf. und 7 Dtr. Weizen mit Abschlag um 48 Pf. verkauft. Der Hafer dagegen, von welchem 22 Dtr. verkauft wurden, erfuhr einen Aufschlag um 74 Pf. Auf dem Markte zu Fullendorf verkaufte man 122 Dtr. Korn (Mittelpreis 19 M. 49 Pf.) und 121 Dtr. Delsamen (Mittelpreis 21 M. 7 Pf.). In Billingen wurden 218 Ztr. Alt-Korn (Abschlag 42 Pf.) und 110 Ztr. Hafer (Aufschlag 24 Pf.); in Bibrach 357 Ztr. Alt-Korn, 107 Ztr. Hafer (Mittelpreis 6 M. 4 Pf.), 474 Ztr. Reys zum Preis von 10 M. 52 Pf. pro Ztr. verkauft. Die Hopfenpflanzungen der Seegegend stehen gegenwärtig überwiegend gesund, mit Ausnahme jener Anlagen, wo Blattläuse und Ruß Schaden angerichtet haben. Großentheils aber fehlen die Seitentriebe gegen die Voriabre sehr bemerkbar und es läßt sich daher jetzt schon mit Sicherheit annehmen, daß der quantitative Ertrag hinter 1886 und 1885 zurückbleiben wird. Dagegen ist alle Hoffnung auf eine gute, gehaltvolle und überhaupt bessere Waare, als in den zwei letzten Jahren, vorhanden, insbesondere wenn der wünschenswerthe Regen von Zeit zu Zeit eintreten sollte. Dem Vernehmen nach dürften im Amtsbezirk Ueberlingen etwa 1200—1500 Ztr. Hopfen zu Preisen von 45—55 M. per Ztr. von der 1887 Ernte zum Voraus verkauft worden sein. — Nachdem um die Mitte der vorigen Woche in der obern Seegegend lokale Wirbelstürme und in Deisterreich-Ingarrn zahlreiche Gewitter beobachtet worden waren, trat Samstag Nachmittags bei südwestlicher Luftströmung und fallendem Luftdruck — 758 mm — am Bodensee der erste Regen ein, welcher auch Sonntags noch andauerte. Das Thermometer stand diesen Morgen auf + 14 Grad R.

Verschiedenes.

Mex, 14. Aug. (Gedenkfeier.) Begünstigt von der prächtigsten Bitterung wurden heute die festlichen Veranstaltungen zur Feier der 17. Wiederkehr der großen Augustschlacht eingeleitet. In aller frühe zogen die Mitglieder des Kriegervereins, in acht Gruppen geteilt, zu den Thoren hinaus, um auf den verschiedenen, zum Theil ziemlich weit abgelegenen Schlachtfeldern die seit Jahren übliche Schmückung der Gräber vorzunehmen. Zu diesem Zwecke waren über 200 grüne und etwa 50 massive Kränze beschafft worden, theils aus Vereinsmitteln, theils aus Beiträgen, welche aus Deutschland von zahlreichen Vereinen und Privatpersonen einkamen. Auf diese Weise ist es möglich geworden, daß nicht bloß die deutschen, sondern auch die französischen Kriegergäber anspruchlos mit grünem Schmuck bedacht werden konnten. Nachmittags fand in der oft genannten Schlucht vor Gravelotte, bei der sich einer der heftigsten Kämpfe des letzten Krieges abspielte, eine vom Turnverein veranstaltete Gedenkfeier statt, welche auf alle Theilnehmer einen ergreifenden Eindruck ausübte. Diefelbe gipfelte in einer von patriotischem Geiste getragenen Festrede, an welche sich vaterländische Gesang- und Musikvorträge angeschlossen. Jedenfalls hat sich der Turnverein das Verdienst erworben, zu einer Feier den ersten Anstoß gegeben zu haben, welche sich ohne Zweifel zu einem alljährlich wiederkehrenden allgemeinen patriotischen Feste der deutschen Bevölkerung von Mex erweitem und einbürgern wird. Der Touristen-zug war heute und in den letzten Tagen ein sehr lebhafter. Uebermorgen trifft eine Anzahl norddeutscher Kriegervereine hier ein, welche bei St. Privat den Jahrestag der dortigen Schlacht feiern werden.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Garber in Karlsruhe.

Elisbeth.

Erzählung von M. Seeg. (Fortsetzung.)

Da hörte sie sich von einer zarten melodischen Stimme angesprochen und aufblickend gewahrte sie ein Antlitz, wie sie so schönes nie gesehen zu haben vermeinte.

„Wie gefällt Ihnen Ihr neuer Aufenthaltsort?“ fragte die Dame und bog sich zutraulich näher.

„D dankt, sehr gut, gnädiges Fräulein!“ erwiderte Elisbeth, indem sie bewundernd in das schöne Gesicht mit den feinen Augen und strahlenden Augen blickte, das von einer Fülle glänzender schwarzer Locken umrahmt wurde. Ein wohlklingendes Lachen erscholl.

„Mein Kind, Sie halten mich wohl für ein Mädchen? Ich bin aber eine Frau. Haben Sie vorhin nicht gehört, wie die Tante meinen Namen nannte, Gräfin Dubois — für Sie bin ich einfach Cousine Fanny, da Ihre Tante auch die meine ist und wir wollen gute Freundschaft mit einander schließen, nicht wahr?“

Und damit streckte sie Elisbeth eine zarte schlanke Hand entgegen, die dieselbe freudig ergriff und dankbar drückte. Die neue Cousine wußte nun Elisbeth in ein so freundliches, halblautes Gespräch zu ziehen, daß dieselbe ihr gegenüber bald ihre Scheu verlor und zutraulich wurde. Unterdessen sprach Frau v. Burged viel mit ihrem Sohn und den anwesenden Gästen, um deren Aufmerksamkeit von dem Neuling, ihrer kleinen Nichte, abzuziehen, deren allzu schüchternes Wesen und fast ärmliche Kleidung einen befremdlichen Eindruck hervorgebracht hatte. Sie hob die Kaffeetunde bald auf und als die Gäste sich hierhin und dorthin zerstreut hatten, eilte Gräfin Dubois auf die Baronin zu, indem sie rief:

„Nicht wahr, liebste Tante, Du gestattest, daß Elisbeth heute Morgen meinem Schutze überlassen bleibt, damit ich sie etwas mit ihrer Umgebung vertraut machen kann?“

„Für heute will ich es erlauben,“ erwiderte die Tante ziemlich ernst, „denn ich bin durch die Anwesenheit unserer Gäste, die ja bald abreisen, noch sehr in Anspruch genommen. Von morgen an aber will ich Elisbeth selbst in ihren neuen Lebenskreis ein-

führen und ihre Stunden regeln und sie kann mir dann als Töchterchen an die Hand gehen. Wien einstweilen meine Lieben.“ Damit entfernte sich Frau v. Burged und Elisbeth fühlte sich von dem Armen ihrer Cousine zärtlich umschlungen und fortgezogen.

Wie wohl es dem jungen Mädchen that, ein solch gütiges warmes Entgegenkommen zu finden, noch dazu von einem Wesen, zu dem sie in ungeheurer Bewunderung auf sah, das konnte sie bis jetzt nur durch dankende Blicke ausdrücken. Fanny machte sie mit ihrer neuen Umgebung bekannt, die ihr fortwährende Lustreife der Bewunderung und Freude entlockte; denn eine solche Pracht hatte sie noch nie erblickt! Das Schloß war nicht, wie bei ihr zu Haus, ein altes baufälliges Gebäude, sondern im äppigen Rokoko still ausgeführt und mit reicher Stukkatur und Goldverzierung versehen, machte es, auf der einen Seite halb sich im See spiegelnd, einen ebenso malerischen als imposanten Eindruck. Große Freitreppen waren terrassenförmig erweitert und durch Schlingpflanzen überdacht und zu behaglichen und luftigen Aufenthaltsorten umgeschaffen worden. In langen Reihen fanden große Säbel mit Drangen- und Myrthenbäumen die Front des Hauses entlang und krönten einen süßen, betäubenden Duft aus. Vor dem Schloß breitete sich von der einen Seite der Park aus, bald herrliche Blumenbeete, bald hohe Baumgruppen und lauschige Wasserpartien dem Auge bietend; auf der andern Seite umschloß ein großer klarer See das Ganze, auf dessen ruhiger Oberfläche weiße Schwäne ihre Bahnen königlich dahin zogen. Elisbeths Augen weiltten mit Entzücken auf all dieser Schönheit und Fanny lächelte oft über die Ausdrücke ihrer neuen Bewunderung. Dann aber führte sie sie in's Schloß zurück und zeigte ihr hier die Räume, welche alle von dem Reichthum und Geschmack ihrer Besitzer ein glänzendes Zeugniß ablegten.

„Und alles dies gehört der Tante?“ rief Elisbeth erstaunt.

„Ja, eigentlich ihrem Sohn, dem Better Werner, aber dieser läßt seine Mutter ganz als Hausfrau schalten und walten und nimmt für sich nur das Geringste all dieser Herrlichkeiten in Anspruch.“

„D,“ rief Elisbeth, „der Better! Wie ich mich vor dem fürchte,

er ist so groß und schön und hat einen solch langen blonden Bart und so stolze Augen! Ueber mich hat er nur flüchtig hinwegge-sehen und das ist mir auch recht, denn es wäre mir ängstlich, von ihm bemerkt zu werden!“

„Das hat keine Gefahr,“ antwortete Fanny lächelnd, „denn der große Better hat viel mehr zu denken. Stelle Dir nur vor, das Gut, wie Du es hier siehst, solch ähnlche hat er gar viele und außerdem noch andere große Vorwerke und Grundstücke. Wenn er die Güter auch nicht selbst verwaltet, muß er als Herr doch über Allem stehen, und außerdem ist er auch noch passionierter Jäger und Waidmann.“

„Und wer war denn der andere Herr, mit den bleichen Zügen, der neben ihm stand?“ fragte Elisbeth.

„Das ist Werner's bester Freund, Herr v. Voelwig — er war früher Offizier, hatte aber das Unglück, einen Schuß in den Arm zu erhalten, der denselben lahm machte — nun hat Werner ihn gebeten, ihm bei seinen vielerlei Geschäften behilflich zu sein, und er ist dadurch in eine Art Geschäftsverhältnis zu ihm getreten, was für beide Freunde sehr angenehm ist. Aber mein kleines Mädchen scheint sich ja Alle doch recht genau angesehen zu haben, trotz ihrer Schüchternheit.“

„Ach nein,“ sprach Elisbeth eröthend, „das war nur, weil die Herren mir so nahe gestanden. Von den andern Herrschaften habe ich nur einen undeutlichen Begriff.“

„Das sind auch Fremde, die Du heute zur Tafel noch zum letztenmal sehen wirst. In das Haus gehört nur noch der Rent-dant, der mit bei Tische ist, aber an chronischer Schüchternheit leidet, die ihm jedes Wort im Munde erstickt läßt.“

„Ach die Tafel,“ rief Elisbeth, „wenn sie nur schon vorüber wäre! — wie ungeschickt werde ich mich benehmen und was soll ich nur anziehen? Du bist schon jetzt soviel glänzender in Deiner Morgen-toilette und ich stecke bereits in meinem besten Kleid.“

„Dies ist allerdings für die Nichte der Baronin v. Burged nicht sehr prästentabel, aber tröste Dich nur, mein Kind, die Tante wird schon für Dich sorgen und für heute geht es ja noch. Rämme nur Deine schönen Haare noch hübsch glatt, ich schlinge Dir ein blaues Band darum und dann laß vor Allem die fatale Scheu.“

(Fortsetzung folgt.)

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Wien, 16. Aug. (Wochenausweis der Oesterreich. Ungar. Bank) vom 15. Aug. gegen den Ausweis vom 6. Aug. Notenumlauf 356,000,000 fl. + 800,000 fl. Metallschatz in Silber 143,900,000 fl. + 300,000 fl. do. in Gold 65,200,000 fl. + 100,000 fl. In Gold zahlbare Wechsel 14,300,000 fl. unverändert. Portefeuille 115,700,000 fl. - 1,000,000 fl. Lombardbestände 24,100,000 fl. - 200,000 fl. Hypothekendarlehen 94,600,000 fl. + 900,000 fl. Pfandbriefe in Umlauf 90,700,000 fl. + 500,000 fl.

St. In, 16. Aug. Weizen, alter, loco 18.75, hiesiger neuer loco 16.50, per Novbr. 16.35. Roggen loco hiesiger, neuer, 13.50, per Novbr. 11.85. Rüböl, eff. 25.50, per Oktbr. 24. Vater, hiesiger, loco 11.75.

Bremen, 16. Aug. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Stant. Petroleum 100 F. 100.00, Petroleum 100 F. 100.00, Petroleum 100 F. 100.00.

Paris, 16. August. Rüböl per August 55.50, per Septbr. 55.75, per September-Dezember 56.00, per Januar-April 56.75. Still. Spiritus per August 42.25, per Jan-April 41.25. Still. Zucker, weißer, disponibel, Nr. 3, per August 33.25, per Oktober-Januar 33.75. Weichend. Mehl, 12 Mt., per August 46.50, per September 47.00, per Sept.-Des. 47.50, per Nov.-Febr. 47.80. Still. Weizen per August 22.40, per Sept. 21.60, per Sept.-Des. 21.60, per Nov.-Febr. 21.80. Still. Roggen per August 13.25, per Sept. 13.40, per Sept.-Des. 13.40, per Novbr.-Febr. 13.40. Still. Talg, disponibel, 53.50. Wetter: Regen.

New-York, 15. Aug. (Schlusskurse). Petroleum in New-York 6 1/2, do. in Philadelphia 6 1/2, Mehl 3.40, Rother Winterweizen 0.81 1/2, Mais (old mixed) 49, Havana-Zucker 4 1/2, Kaffee, Rio good fair 19 1/2, Schmalz (Wilcox) 7.20, Sped. nom., Getreidefracht nach Liverpool 1 1/2. Baumwolle Zufuhr 2000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 3000 B., do. nach dem Continent 1000 B.

Schiffsbewegung der Post-Dampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft. Gellert von New-York am 9. August in Hamburg angel. Wieland von Hamburg nach New-York am 9. August von Havre weitergeeg. Bohemia von Hamburg nach New-York am 10. August von Havre weitergeeg. Polonia am 10. August von Hamburg nach New-York abgeeg. Hungaria von St. Thomas am 10. August in Hamburg angel. Rugia am 11. August von New-York nach Hamburg abgeeg. Teutonia von Hamburg am 11. August in St. Thomas angel. Allemania von Hamburg nach St. Thomas am 11. August von Havre weitergeeg. Albingia am 12. August von St. Thomas nach Hamburg abgeeg. Francia von St. Thomas nach Hamburg am 13. August von Havre weitergeeg. Borussia von Hamburg am 13. August in St. Thomas angel. Gladonia von New-York nach Stettin am 14. August in Kopenhagen angel. Keffing von New-York nach Hamburg am 14. August Doner passirt. Maetia am 14. August von Hamburg nach New-York abgeeg. Sammonia am 11. Aug. und Polynesia am 12. Aug. von Hamburg in New-York angel. - Mittheilung von R. Schmitt u. Sohn in Karlsruhe, Karlsstr. Nr. 32.

Frankfurter Kurse vom 16. August 1887.

Table with multiple columns listing various securities, exchange rates, and market prices. Includes entries for Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, and various bank notes.

Bürgerliche Rechtspflege.

Öffentliche Zustellungen.

G. 694.1. Nr. 10,969. Mannheim. Die Ehefrau des Kaufmanns Viktor Herr, Denzette, geb. Lindner, in Mannheim, vertreten durch Rechtsanwalt Wasser, hat gegen ihren Ehemann, zur Zeit an unbekanntem Ort abwesend, wegen zerrütteter Vermögenslage des Mannes, auf Vermögensabsonderung, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Civilkammer des Gr. Landgerichts zu Mannheim am 7. Dezember 1887, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

bestimmt. Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht. Mannheim, den 13. August 1887. Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts. Dr. Süpke.

Verhollendungsverfahren.

G. 360. Civ.-Nr. 19,763. Karlsruhe. Friedrich Hehl, Kaufmann von Heidelberg, wurde durch Beschluss Gr. Landgerichts hier selbst vom Posten für verholten erklärt und sein Vermögen den nächsten Erbberechtigten, als: a. Wilhelm Friedrich Hehl, Kaufmann von da, z. Zt. in Paris, und b. Frieda Hehl, ledig und volljährig, gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz übergeben. Karlsruhe, den 4. August 1887. Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts. W. Frank.

Entmündigungen.

G. 614. Nr. 6158. Freiburg. Durch Beschluss Gr. Landgerichts hier selbst vom 1. August d. J., Nr. 16,266, wurde Martin Gremelsbacher von Dorn, wohnhaft in Haslach, für gemüthschwach erklärt und deshalb im Sinne des R.N.S. 489 entmündigt. Freiburg, den 9. August 1887. Gr. Landg. Amtsgericht. Abth. für freiwill. Gerichtsbarkeit. Woll.

Erbeinweisungen.

G. 593.3. Nr. 10,688. Billingen. Gr. Amtsgericht Billingen hat heute beschlossen: Mechaniker Christian Hermann ledig von St. Georgen ist am 7. Mai 1887 in St. Georgen ohne Erben zu hinterlassen mit Tod abgegangen und hat die Gr. Staatskasse die Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft desselben beantragt. Diesem Antrag wird stattgegeben, wenn nicht binnen einem Monat Einsprache dahier erhoben wird. Dies veröffentlicht. Billingen, den 5. August 1887. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Huber.

Erbeinweisungen.

G. 635.1. Nr. 10,712. Billingen. Die Christina Stora, ledig, in Schenkenhausen, Schwester der Philipp Jakob Müller Ehefrau, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihrer Schwester Anna gebeten. Diesem Gesuch wird stattgegeben, wenn nicht binnen einem Monat Einsprache erhoben wird. Dies veröffentlicht. Billingen, den 4. August 1887. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Huber.

Erbeinweisungen.

G. 598. Nr. 30,530/31. Heidelberg. Zum diesseitigen Firmenregister wurde eingetragen: David Guggenheim, Kaufmann in Säckingen. Ehevertrag mit Sofie Dreufuß von Steinach, d. d. Thengen, 15. November 1882, wonach jeder Theil 50 Mt. in die Gemeinschaft einwirft, dagegen alles übrige, gegenwärtige und künftige Verbindungen jeder Art, nebst den etwa darauf haftenden Schulden als verlegenschaft von der Gemeinschaft ausschließt. Säckingen, den 9. August 1887. Gr. Landg. Amtsgericht. Hublinger.

Einprache erhoben wird. Billingen, den 4. August 1887. Gr. Landg. Amtsgericht. Huber.

Erbeinweisungen.

G. 416. Bruchsal. Die an unbekanntem Ort sich aufhaltende Rosalie Körner von Destringen wird hiermit zur Erbtheilungsverhandlung auf Ableben ihres Vaters, Karl Körner, Fabrikarbeiters von Destringen, mit Frist von drei Monaten mit dem Bedeuten vorgeladen, daß, wenn sie nicht erscheint, die Erbchaft ihnen vertritt werden, welchen sie zustimmt, wenn die vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Bruchsal, den 13. August 1887. Gr. Landg. Notar Schott.

Handelsregisterereinträge.

G. 632. Nr. 8945. Säckingen. Zu D. 3. 102 des diesseitigen Firmenregisters wurde heute eingetragen: David Guggenheim, Kaufmann in Säckingen. Ehevertrag mit Sofie Dreufuß von Steinach, d. d. Thengen, 15. November 1882, wonach jeder Theil 50 Mt. in die Gemeinschaft einwirft, dagegen alles übrige, gegenwärtige und künftige Verbindungen jeder Art, nebst den etwa darauf haftenden Schulden als verlegenschaft von der Gemeinschaft ausschließt. Säckingen, den 9. August 1887. Gr. Landg. Amtsgericht. Hublinger.

Handelsregisterereinträge.

G. 623. Nr. 8564. Freiburg. In das Firmenregister wurde eingetragen: 1. Zu D. 3. 141, Firma „Charles Sufert“ in Triberg: Die Firma ist erloschen. 2. Zu D. 3. 55, Firma „B. Ketterer Söhne“ in Furtwangen: Die bisherige Inhaberin, Benedikt Ketterer Witwe, Maria, geb. Thoma, hat ihr Geschäft mit Aktien und Passiven und der Befugnis, die bisherige Firma fortzuführen, auf ihren Sohn Felix Ketterer, Uhrenfabrikant in Furtwangen, übertragen. Ketterer ist verehelicht mit der Engeline, geb. Fehrenbach von Furtwangen. Ehevertrag d. d. Furtwangen, 3. Juli 1878, nach dessen § 1 jedes der beiden Ehegatten von seinem Verbindungen Betrag von 50 Mt. in die Gütergemeinschaft einwirft, wogegen alles übrige Vermögen, welches dieselben zur Zeit besitzen oder in der Folge durch Erbschaft oder Schenkung erhalten, nebst den betreffenden Schulden von der Gemeinschaft ausgeschlossen und verlegenschaftet wird. Triberg, den 4. August 1887. Gr. Landg. Amtsgericht. E. Müller.

Handelsregisterereinträge.

G. 598. Nr. 30,530/31. Heidelberg. Zum diesseitigen Firmenregister wurde eingetragen: 1. Zu D. 3. 393 Band I der Firma „J. F. Menzer in Neckargemünd“: Die den Herren Friedrich Braun aus Oberweiler und Wilhelm Reichardt aus Rappenaun, Beide wohnhaft in Berlin, erteilte Procura ist erloschen. 2. Zu D. 3. 732 Band I der Firma „Jakob Kolb in Neckargemünd“: Der Inhaber der Firma, Philipp Kolb jr. von Neckargemünd, hat sich mit Anna Maria Bertha Burlard von Dossenheim verehelicht. Nach Art. 1 des Ehevertrags wird jeder Theil 50 Mt. in die Gemeinschaft ein, während alles übrige, gegenwärtige und künftige Verbindungen mit den darauf haftenden Schulden ausgeschlossen bleibt. Heidelberg, den 5. August 1887. Gr. Landg. Amtsgericht. Bickner.

Handelsregisterereinträge.

G. 630. Nr. 31,017. Heidelberg. I. Zum diesseitigen Firmenregister wurde eingetragen: 1. Zu D. 3. 129 Band II die Firma „Ruflocher Kalkwerke von R. Heßler“, mit Sitz in Neuenheim. Inhaber der Firma ist Nikolaus Heßler von Neuenheim, wohnhaft in Neuenheim, verehelicht mit Clara Heßler, geb. Gersheim (Weinpfalz) ohne Ehevertr. 2. Zu D. 3. 130 Band II die Firma „Wib. Kretzler & Sohn“ mit Sitz in Heidelberg. Inhaber der Firma ist der ledige Kaufmann Friedrich Knoff von Neu-Ulm, wohnhaft dahier. II. Zu D. 3. 175 des Gesellschaftsregisters wurde eingetragen: Die Firma „Wib. Kretzler & Sohn“ in Heidelberg ist als Gesellschaftsfirmen erloschen. Heidelberg, den 9. August 1887. Gr. Landg. Amtsgericht. Bickner.

G. 574. Mannheim. In das Gesellschaftsregister wurde unter Ordnungszahl 14 laut Beschluss vom 25. Juni l. J., Nr. 40,888, eingetragen: Spar- und Darlehnskasse Sandhofen-Schaarhof, Eingetragene Genossenschaft, mit Sitz in Sandhofen, errichtet durch den Gesellschaftsvertrag vom 21. Februar 1886. Gegenstand des Unternehmens ist, den Mitgliedern die zu ihrem Geschäfts- u. Wirtschaftsbetriebe nöthigen Geldmittel unter gemeinschaftlicher Haftbarkeit in verzinslichen Darlehen zu beschaffen, sowie die Anlage unverzinst liegender Gelder zu erleichtern und auf diese Weise, sowie durch Herbeiführung sonstiger geeigneter Einrichtungen die Verhältnisse der Mitglieder in sittlicher und vermögenslicher Beziehung zu bessern. Alle öffentlichen Bekanntmachungen sind durch den Vereinsvorsitzer zu unterzeichnen und im Mannheimer Journal bezw. durch die Ortschelle bekannt zu machen. Die Zeichnung für den Verein erfolgt, indem der Firma die Unterfertigten der Zeichnung hinzugefügt werden. Die Zeichnung hat nur dann verbindliche Kraft, wenn sie vom Vorsitzer oder dessen Stellvertreter und mindestens zwei Beisitzern erfolgt ist. Bei einem Betrag von 100 Mt. und darunter, sowie bei Einlagen in die mit der Vereinskasse verbundene Sparkasse bis zu der von der Hauptversammlung festgesetzten Höhe und für die Geschäftsanteile genügt die Unterzeichnung durch den Rechner und ein vom Vorstande dazu bestimmtes Vorstandsmitglied, um dieselben für den Verein rechtsverbindlich zu machen. Die derzeitigen Vorstandsmitglieder sind: 1. Andreas Wittmer, Vereinsvorsitzer, 2. Georg Dör, Stellvertreter des

Vereinsvorsitzers, 3. Michael Weiland II., 4. Anton Sommer, als Beisitzer, sämtlich in Sandhofen wohnhaft. Rechner des Vereins ist: Peter Klein, Gemeindecassier in Sandhofen. Das Verzeichniß der Genossenschaft kann jederzeit auf diesseitiger Gerichtsschreiber eingesehen werden. Mannheim, den 28. Juli 1887. Gr. Landg. Amtsgericht II. Trüger.

G. 589. Nr. 14,771. Offenburg. Zu D. 3. 95 des Gesellschaftsregisters wurde heute eingetragen: „Firma Simmler und Senator in Offenburg.“ Mitglieder sind: Franz Simmler, Bildhauer, und Ludwig Senator, Architekt, Beide in Offenburg, von welchen Jeder die Gesellschaft selbständig vertritt. Franz Simmler ist Witwer, Ludwig Senator ist lediger Standes. Offenburg, den 5. August 1887. Gr. Landg. Amtsgericht. Gerner.

Strafrechtspflege.

G. 323.2. Nr. 4528. Kehl. 1. Der 30 Jahre alte Georg Kreiner, zuletzt wohnhaft Kehl, 2. Der 30 Jahre alte David Hesel, lediger Landwirth von Gelsbach, zuletzt wohnhaft in Dorf-Kehl, 3. Der 31 Jahre alte Landwirth Georg Storr, lediger Maurer von Hausgerath, zuletzt wohnhaft Kehl, 4. Der 26 Jahre alte ledige Schlosser Georg Jint von Neumühl, zuletzt wohnhaft Kehl, werden bestraft, und zwar die 3 Ersteren als beurlaubte Wehrmänner der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, und der Letztere als Ersatzverpflicht erster Klasse ausgewandert zu sein, ohne von der beorderten Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Dieselben werden auf Anordnung des Gr. Landg. Amtsgerichts hier selbst auf Samstag den 8. Oktober 1887, Vormittags 9 Uhr, vor das Gr. Landg. Amtsgericht Kehl zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Kgl. Bezugskommando zu Offenburg ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden. Kehl, den 5. August 1887. J. V. Schumacher, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts. G. 385.1. Nr. 44,016. Mannheim. Der 23 Jahre alte ledige Schuster Leonhard Glaser, geboren zu Weiber, zuletzt wohnhaft gewesen in Schriesheim, wird bestraft, daß er als Ersatzverpflicht erster Klasse ausgewandert sei, ohne von seiner beorderten Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben - § 360 Z. 3 R. St.-G. B. Derselbe wird auf Anordnung des Gr. Landg. Amtsgerichts IV auf Dienstag den 11. Oktober d. J., Vorm. 9 Uhr, vor das Schöffengericht Mannheim zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird der Angeklagte auf Grund der von dem Kgl. Landwehrbezugskommando Heidelberg gemäß § 472 St.-P. D. ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. Mannheim, den 13. August 1887. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Galm.